

statistik.aktuell

Elterngeld in Frankfurt am Main 2008 bis 2014: Steigende Väterbeteiligung bei stagnierendem zeitlichen Engagement

Elterngeld – besondere Unterstützung für berufstätige Eltern

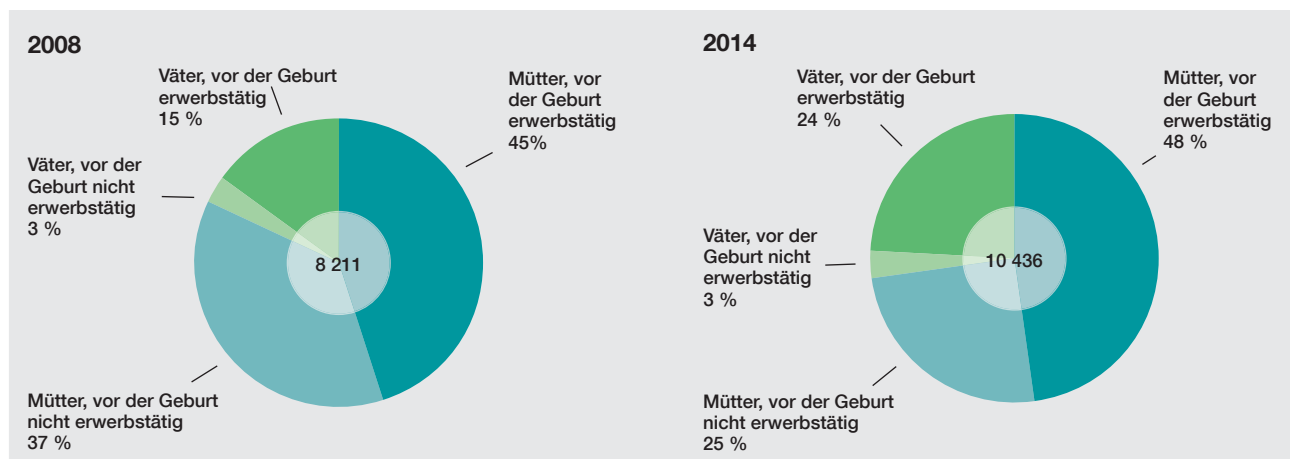
Mit dem Elterngeldgesetz wurde im Jahr 2007 das Erziehungsgeld durch das Elterngeld abgelöst. Im Unterschied zu seinem Vorgänger richtet sich seine Höhe nach dem vorjahresdurchschnittlichen Erwerbseinkommen des kinderbetreuenden Elternteils. Es zielt damit erstmals auf eine besondere Unterstützung von Eltern ab, die vor der Geburt eines Kindes erwerbstätig sind. Zugleich vermindert es die Anspruchsdauer im Vergleich zum Erziehungsgeld um zehn Monate. Anspruch auf Elterngeld von mindestens 300 und höchstens 1 800 Euro haben Mütter und Väter, die ihre Kinder nach der Geburt selbst betreuen und deshalb nicht mehr als 30 Stunden in der Woche arbeiten. Elterngeld kann für maximal 14 Monate bezogen werden oder für die doppelte Laufzeit in halber Höhe: das zum 1. Juli 2015 ein-

geführte sogenannte „Elterngeld Plus“. Solange nur ein Elternteil Elterngeld beantragt, beschränkt sich die maximale Bezugsdauer auf zwölf (beim Elterngeld Plus auf 24) Monate.

Hohe, weiter zunehmende Attraktivität des Elterngeldes

Das Elterngeld fand in Frankfurt am Main von seiner Einführung an eine hohe Akzeptanz und wird seither für die allermeisten in Frankfurt geborenen Kinder bezogen. Insgesamt ist die Zahl der abgeschlossenen Elterngeldbezüge von 8 211 für im Jahr 2008 geborene Kinder um mehr als ein Viertel (+27,1 %) auf 10 436 im Jahr 2014 gestiegen. Zuletzt fiel der Anstieg der abgeschlossenen Bezüge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (+6,1 %) so hoch aus wie noch nie seit Einführung des Elterngeldes.

Elterngeldbeziehende nach Geschlecht und Erwerbsstatus



Beendete Elterngeldbezüge für im jeweiligen Jahr in Frankfurt am Main geborene Kinder

Jahr	Insgesamt	von Müttern			von Vätern			Anteil der vor der Geburt erwerbstätigen Mütter in %	Anteil der vor der Geburt erwerbstätigen Väter in %
		insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	vor der Geburt nicht erwerbstätig	insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	vor der Geburt nicht erwerbstätig		
2008	8 211	6 740	3 675	3 065	1 471	1 217	254	54,5	82,7
2009	8 306	6 636	3 840	2 796	1 670	1 397	273	57,9	83,7
2010	8 752	6 867	4 094	2 773	1 885	1 636	249	59,6	86,8
2011	8 931	6 908	4 340	2 568	2 023	1 791	232	62,8	88,5
2012	9 289	7 005	4 512	2 493	2 284	2 053	231	64,4	89,9
2013	9 840	7 352	4 848	2 504	2 488	2 263	225	65,9	91,0
2014	10 436	7 663	5 027	2 636	2 773	2 531	242	65,6	91,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. Eigene Berechnung.

Steigende Anteile von Berufstätigen – steigende Bezüge

Durch seine Rahmenbedingungen soll das Elterngeld gerade für Familien mittlerer Einkommenschichten finanzielle Belastungen beim zwischenzeitlichen Ausstieg aus dem Beruf abdämpfen und es den Eltern so ermöglichen, ihr Kind in den ersten zwölf bis vierzehn Lebensmonaten selbst zu betreuen. Die zunehmende Zahl von berufstätigen Elterngeldbeziehenden in Frankfurt belegt in dieser Hinsicht einen klaren Erfolg der staatlichen Leistung. War 2008 nur gut die Hälfte der Elterngeldbezieherinnen vor der Geburt berufstätig (54,5 %), so sind es 2014 fast zwei Drittel (65,6 %). Auch bei den Vätern stieg der ohnehin schon hohe Anteil der vor der Geburt Berufstätigen von 82,7 Prozent (2008) kontinuierlich auf 91,3 Prozent im Jahr 2014.

Der steigende Anteil von berufstätigen Eltern spiegelt sich auch in einem Anstieg des durchschnittlich von Frankfurterinnen und Frankfurtern bezogenen Elterngeldes wider. Es hat sich im Verlauf von sechs Jahren um 22,8 Prozent von 786 Euro im Jahr 2008 auf 965 Euro im Jahr 2014 erhöht. Die Höhe der Elterngeldbezüge lag bei Frankfurter Eltern damit im Schnitt 108 Euro über dem Durchschnitt aller Elterngeldbeziehenden in Deutschland. Bei vor der Geburt eines Kindes erwerbstätigen Frauen ist dieser Unterschied besonders gravierend. Sie bekamen in Frankfurt durchschnittlich 21,2 Prozent mehr Elterngeld (1 116 €) als Frauen im Bundesdurchschnitt (921 €). Auch berufstätige Frankfurter Väter bekommen durch das vergleichsweise hohe Einkommensniveau in der Stadt im Schnitt knapp ein Zehntel mehr Elterngeld (1 390 €) als ihre berufstätigen Geschlechtsgenossen bundesweit (1 266 €).

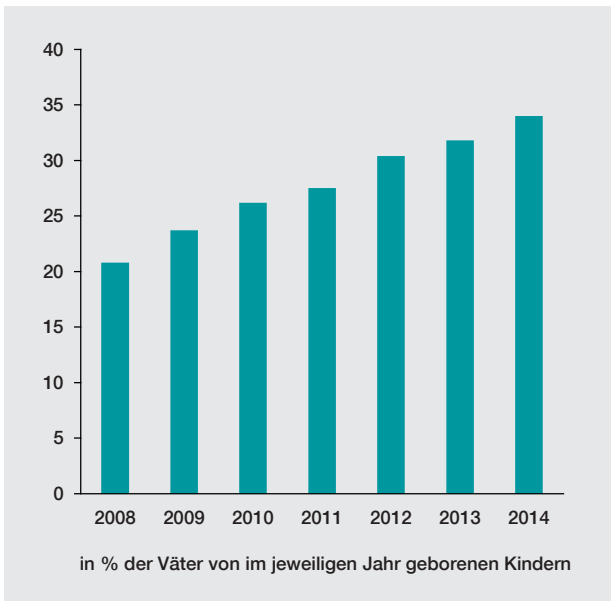
Höhe des durchschnittlichen monatlichen Elterngeldanspruchs (1)

Jahr	Insgesamt	von Müttern			von Vätern		
		insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	vor der Geburt nicht erwerbstätig	insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	vor der Geburt nicht erwerbstätig
2008	786	721	1 046	331	1 085	1 245	318
2009	830	756	1 067	329	1 126	1 285	312
2010	870	774	1 076	328	1 220	1 357	320
2011	892	790	1 064	327	1 238	1 356	327
2012	925	827	1 103	327	1 227	1 329	320
2013	934	824	1 080	328	1 259	1 353	314
2014	965	844	1 116	325	1 297	1 390	324

Quelle: Statistisches Bundesamt. Eigene Berechnung.

(1) 2008 bis 2012 durchschnittliche Höhe des Elterngeldes im ersten Bezugsmonat.

Anteil der Elterngeldbezieher in Frankfurt am Main



Steigende Väterbeteiligung – weiterhin große Geschlechterunterschiede

Mütter beantragten im Bundesdurchschnitt für 95,9 Prozent der im Jahr 2014 geborenen Kinder Elterngeld. Diese hohe Beteiligung ist seit dem Start des Elterngeldes – ohne nennenswerte regionale Unterschiede – ungebrochen. Durch die Gewährung zusätzlicher Partnermonate soll das Elterngeld dem gewandelten Verständnis von Geschlechterrollen Rechnung tragen und vor der Geburt berufstätigen Partnerinnen und Partnern, d.h. in der Praxis v.a. Vätern, einen Anreiz zur Beteiligung an der Betreuung von Babys und Kleinkindern bieten. Diese Steuerungswirkung hat das Elterngeld insofern erreicht, als der Anteil der Väter, die Elterngeld bezogen ha-

Geborene Kinder und Väterbeteiligung

Jahr	Insgesamt	deren Vater Elterngeld bezogen hat (1)	
		Anzahl	in %
2008	7 253	1 510	20,8
2009	7 164	1 699	23,7
2010	7 405	1 939	26,2
2011	7 574	2 081	27,5
2012	7 695	2 339	30,4
2013	7 892	2 507	31,8
2014	8 177	2 778	34,0

Quelle: Statistisches Bundesamt.

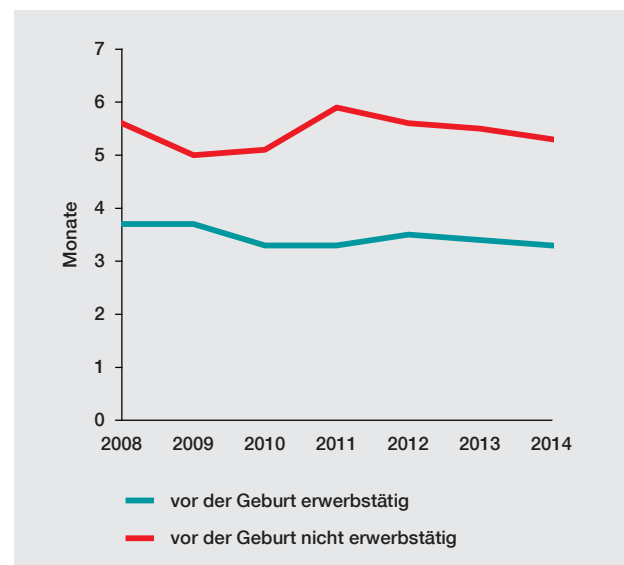
(1) Einschließlich Mehrlingsgeburten.

ben, über die letzten Jahre kontinuierlich zunahm, allerdings ausgehend von einem niedrigen Niveau. Wurde 2008 nur für jedes fünfte in Frankfurt am Main geborene Kind (20,8 %) vom Vater Elterngeld bezogen, so nahmen Väter für ein Drittel (34 %) der 2014 Neugeborenen diese Leistung in Anspruch. Im aktuellen Berichtsjahr 2014 stieg die Zahl der Elterngeldbeziehenden Väter in Frankfurt um 11,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Stagnierendes zeitliches Engagement von Vätern

Der zunehmenden allgemeinen Beteiligung von Vätern folgt jedoch nicht ein gleichermaßen steigendes zeitliches Engagement der Väter bei der Betreuung ihrer Kinder, das sich in einer erhöhten Bezugsdauer von Elterngeld widerspiegeln würde. Während im Jahr 2008 jeder vor der Geburt seines Kindes erwerbstätige Vater im Durchschnitt 3,7 Monate lang Elterngeld erhielt, beziehen Väter in Frankfurt 2014 nur noch für durchschnittlich 3,3 Monate Elterngeld. Auch unter den vor der Geburt nicht erwerbstätigen Vätern verkürzte sich seit 2011 (5,9 Monate) die durchschnittliche Bezugsdauer von Elterngeld auf 5,3 Monate. Der Anteil der Väter, die Elterngeld ausschließlich für die Dauer der zwei Partnermonate (Elterngeld Plus: vier Partnermonate) beziehen, ist von 64,9 Prozent (2008) auf 70,4 Prozent im Jahr 2014 gestiegen.

Durchschnittliche Bezugsdauer des Elterngeldes von Vätern



Geschlechterspezifische Einkommensunterschiede prägen die Höhe des Elterngeldes

Frankfurter Väter erhielten für 2014 geborene Kinder, ähnlich wie männliche Elterngeldbezieher bundesweit, im Durchschnitt 53,7 Prozent mehr Eltern-

geld (1297 €/Monat) als Frankfurter Mütter (844 €/Monat). Auch bei vor der Geburt des Kindes erwerbstätigen Eltern betrug dieser Unterschied immer noch 274 Euro (24,6%). Im Vergleich mit den erwerbstätigen Frauen in anderen hessischen Gemeinden beziehen die vor der Geburt erwerbstätigen Frankfurter Mütter 2014 mit im Durchschnitt 1116 Euro jedoch erstmals am meisten Elterngeld.

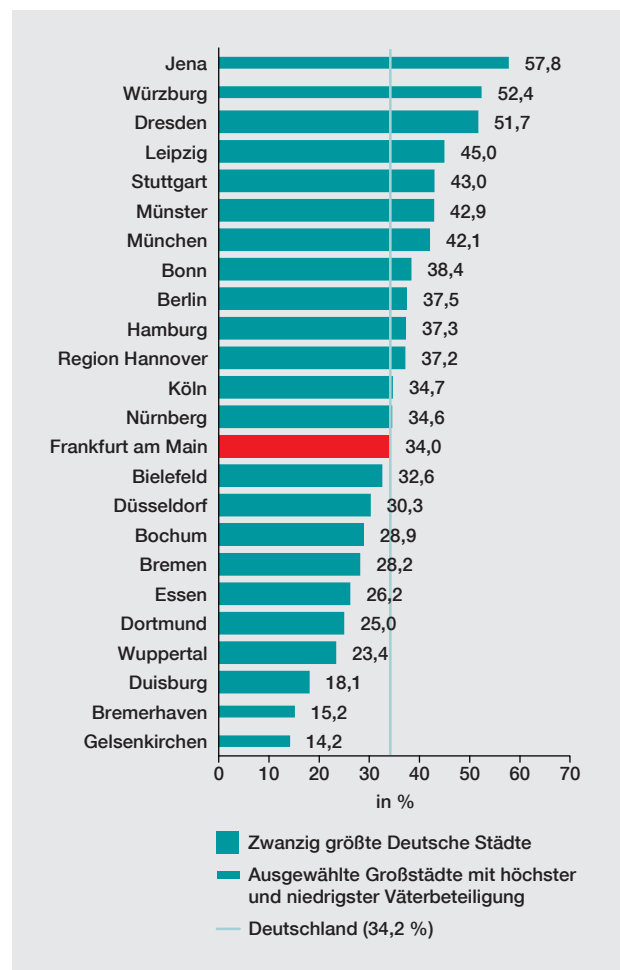
Große regionale Unterschiede – auch zwischen Großstädten

Bundesweit betrachtet gibt es große regionale Unterschiede beim väterlichen Elterngeldbezug. Frankfurt liegt 2014 im Vergleich mit den 20 größten deutschen Städten mit einer Väterbeteiligung von 34 Prozent im Mittelfeld und in etwa im Bundesdurchschnitt (34,2%). Den mit Abstand niedrigsten Anteil an Vätern, die 2014 Elterngeld bezogen haben, unter allen Kreisen und kreisfreien Städten weist Gelsenkirchen auf. Hier bezieht nicht einmal jeder siebte Vater (14,2 %) Elterngeld. Deutlich höhere Väteranteile zeigen hingegen schon heute viele durch ihre Universitäten geprägte „kleine“ Großstädte. Weiter mainaufwärts in Würzburg beteiligt sich mehr als jeder zweite Vater (52,4 %). Das ist bundesweit gesehen Platz zwei und fast doppelt so häufig wie noch 2008 (27,7 %) jedoch immer noch deutlich hinter Spitzenreiterin Jena, wo 57,8 Prozent der Väter Elterngeld beziehen (2008 42,7 %).

Mit dem Statistischen Jahrbuch 2016 nimmt das Bürgeramt, Statistik und Wahlen ausführliche Zahlen zu den Elterngeldbezügen in Frankfurt am Main in die fortlaufende Berichterstattung auf. St

Die Ergebnisse basieren auf der seit 2008 bestehenden, bundesweit einheitlichen und über die Jahre vergleichbaren Elterngeldstatistik des Statistischen Bundesamtes. Die Elterngeldstatistik für das Jahr 2007 ist durch andere Messgrößen nicht mit den Folgejahren vergleichbar.

Anteil der 2014 geborenen Kinder deren Vater Elterngeld bezogen hat – Frankfurt im Städtevergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt.

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 71555, Fax: +49 (0)69 212 36301

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de

http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell



Adresse